

Exakte Vorbereitung — richtige Orientierung auf Hauptfragen

Nachdem die ersten Kreisdelegiertenkonferenzen vorüber sind, erhebt sich die Frage: Standen die Hauptprobleme des 8. Plenums und der Wahldirektive des Zentralkomitees im Mittelpunkt der Beratungen? Wie wurden die Erfahrungen bei der sozialistischen Umgestaltung der Landwirtschaft — der größten Umwälzung der letzten Jahre — ausgewertet, die Wege zur maximalen Steigerung der pflanzlichen und tierischen Produktion und zum Weltniveau gewiesen, die Probleme der Arbeitsorganisation und der Qualifizierung unter den neuen Bedingungen behandelt? Wie wurde in der Industrie der Kampf um das Weltniveau, um die Steigerung der Arbeitsproduktivität und Senkung der Selbstkosten durch Standardisierung und Rekonstruktion geführt? Stand die Sicherung der Planerfüllung in Landwirtschaft und Industrie im Mittelpunkt der Parteiarbeit? Welche Anstrengungen wurden zur sozialistischen Erziehung und Qualifizierung der Werktätigen und zur Erhöhung des kulturellen Niveaus gemacht? Welche Erfahrungen gibt es bei der Entwicklung der sozialistischen Gemeinschaftsarbeit? Entsprechen die Arbeitsmethoden der leitenden Parteiorgane diesen großen, politischen, ideologischen und organisatorischen Aufgaben des Siebenjahrplanes? *

Die Atmosphäre dieser ersten Delegiertenkonferenzen der Kreisparteiorganisationen waren fast durchweg bestimmt von der großen geschichtlichen Umwälzung, die sich in den letzten Wochen in unserer Republik vollzog und vollzieht: Von dem Siegeszug der sozialistischen genossenschaftlichen Produktionsweise in den Dörfern unseres Landes. Dieser Siegeszug beherrschte die Konferenz in Jüterbog, Bezirk Potsdam, ebenso wie die in Bützow, Bezirk Schwerin, oder die Zittauer Konferenz im Bezirk Dresden.

In dem letztgenannten Kreis, in dem es bedeutende Industrie gibt, erhöhte sich während der Konferenz die Zahl der vollgenossenschaftlichen Dörfer von 4 auf 15.

Charakteristisch dafür, daß sich die Arbeiterklasse unserer Republik in hohem Maße für die sozialistische Umgestaltung der Landwirtschaft verantwortlich fühlt, daß sie sich ihrer Bündnispflicht der werktätigen Bauernschaft gegenüber bewußt ist, ist unter anderem die Tatsache, daß auch in Industriekreisen die Fragen des 8. Plenums des ZK eine beträchtliche Rolle spielten. Die Hälfte der Redner in Zittau sprach zu Problemen der Landwirtschaft; zahlreiche Arbeiter aus dem Stahl- und Walzwerk und anderen Betrieben Brandenburgs halfen im Kreis Brandenburg-Land den werktätigen Bauern, das Neue, für sie Bessere zu erkennen und berichteten auf der Konferenz darüber.

Noch eines: In Bützow legten 80 parteilose Werktätige der Konferenz ihre Aufnahmeanträge in die Partei auf den Tisch; 114 Jugendliche erhielten in Brandenburg-Stadt ihre Kandidatenkarte; und auch in Buna befanden sich unter den 62 neuen Kandidaten der Partei sehr viele junge Menschen. *

Im vollgenossenschaftlichen Kreis Bützow standen wohl die Fragen der Landwirtschaft im Mittelpunkt der Beratung. Rechenschaftsbericht und Diskussion verwiesen auf die Erfolge, die der Kreis in der politischen Massenarbeit seit dem 7. Plenum errungen hat — der Kreisausschuß der Nationalen Front wurde auf dem 8. Plenum mit dem Orden „Banner der Arbeit“ ausgezeichnet. Jedoch blieb der Bericht die Antwort auf einige Fragen der Perspektive und der Organisation der Arbeit im vollgenossenschaftlichen Kreis zur Steigerung der Marktproduktion schuldig. Diesen Mangel behob zum Teil die Diskussion. Der